

der Vorsitzende mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Verband die sehr animiert verlaufene Versammlung. In das Gewerkschaftsstatut wurden die Kollegen A. Kühnstedt, W. Meyer, W. Schmidt und C. Holzappel gewählt.

Nürnberg. Am 20. Januar hielt die Mitgliedschaft ihre diesjährige Generalversammlung ab. Nach Aufnahme von drei Kollegen erfolgte der Jahresbericht von 1899 und ist demselben zu entnehmen, daß das abgelaufene Geschäftsjahr als ein in jeder Beziehung zufriedenstellendes betrachtet werden kann. Die Geschäfte der Mitgliedschaft wurden in 18 Vorstandssitzungen und 13 Versammlungen erledigt, außerdem waren noch verschiedene Druckereiveranstaltungen und sonstige Konferenzen nötig, um die Abstellung von Mängeln zu bezwecken. Als besonderes Ereignis darf dienen, daß nach zehn Jahren der banerliche Gantag wieder einmal in Nürnberg Mauern tagte. Durch Tod verloren wir sechs Kollegen, zu deren Andenken sich die Mitglieder von den Eigen erhoben. Die tariflichen Verhältnisse sind im allgemeinen gut, doch könnte bei manchen Firmen verschiedenes besser werden. Auch die bundesrätlichen Bestimmungen geben bezüglich ihrer Durchföhrung noch immer zu Klagen Anlaß und wurde mehrere Male bei dem Fabrikinspektor Klage geführt. Die Konditionslosigkeit war im verflochtenen Jahre manchmal eine geradezu katastrophale, es waren manche Woche 22, 24, ja sogar 34 Arbeitstöße zu verzeichnen, was zum großen Teile der Einführung der Seemashine, deren zur Zeit vier hier sind, zuzuschreiben sein dürfte. Ganz besonders zu wünschenswert wäre es, daß die Kollegen im großen und ganzen mehr Interesse am Vereinsleben bekunden wollten, was am ersten durch beständigen Besuch der Versammlungen geschehen könnte. Deswegen wäre zu hoffen, daß das Reitanenwesen verschwinden würde, denn es find bald immer dieselben Mitglieder, die in dieser Beziehung eine ordnungsgemäße Geschäftsföhrung erschweren. — Arbeitslose waren 157 Mitglieder 3717 Tage; krank 87 Mitglieder 4214 Tage. Die Mitgliedschaftskasse hatte einmahl eines Saldo-vortrages von 1381,94 Mk. eine Einnahme von 5276,63 Mk. und 3262,32 Mk. Ausgaben, so daß für 1900 ein Saldovortrag von 2014,31 Mk. bleibt. Unter den Ausgaben der Mitgliedschaftskasse befinden sich u. a. 1066,65 Mk. für das Corr. Obligatorium, 192 Mk. für das Arbeitersekretariat und 350,00 Mk. wurden als Unterstützung an andere Gewerkschaften gegeben. — Der Mitgliederstand mehrte sich um 22 und betrug am Schluß des Jahres 329. — Die Bibliothek wurde im vergangenen Jahre von 82 Gebilden und 24 Vehrungen in Anspruch genommen, welche 879 Bände entnahmen. Der Bücherbestand beträgt jetzt 376 Bände. — Als Remuneration für dieses Jahr wurden dem Vertrauensmann 50 Mk., dem Kassierer 280 Mk. und 120 Mk. Büraumniete, dem Schriftföhrer und Bibliothekar je 35 Mk. bewilligt; außerdem erhält jedes Vorstandsmitglied sowie die Gewerkschaftsvertreterung für jede Sitzung je 50 Pf. — Weiter wurden 500 Mk. zur Bezahlung einmahliger resp. laufender Ausgaben bewilligt. — Der Mitgliedschaftsbetrag wurde auf 22 Pf. festgesetzt. — Ein Antrag: „den Fiskalfiskalierern für ihre Rückzahlung 1/2 Proz., der im Laufe der Debatte auf 1 Proz. erhöht wurde, von den Einnahmen der Beiträge zu geben“, wurde abgelehnt. In das Gewerkschaftsstatut wurde Kollege Konrad Reißwanger delegiert. Ein Revisor und der zweite Gewerkschaftsstatutvertreter werden in der nächsten Mitgliederversammlung nachgewählt. Nach Erledigung noch einiger örtlicher Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Schleswig-Holstein. (Gantag.) Der am 1. Januar 1900 in Eimsbörn im Bahnhofsbotel abgehaltene Gantag wurde um 9 1/2 Uhr vormittags von dem Gantagvorsteher J. Ehr. Heßmann eröffnet. Außer 27 Delegierten und drei Mitgliedern des Gantagvorstandes waren auch einige Gäste aus Hamburg-Altona erschienen. In einer warm empfundenen Ansprache biß der Vorsitzende die Anwesenden herzlich willkommen, hoffend, daß die zu bewältigenden vorliegenden Arbeiten zum Wohle des Ganzen wie des Einzelnen beitragen möchten. Danach begründete Redner den Beschluß des Gantagvorstandes, den Gantag auf den 1. Januar einzuberufen. Der vollständige Jahresbericht konnte wegen der Kürze der zur Verfügung liegenden Zeit nicht hergestellt werden; der vorliegende gedruckte Bericht war nur ein Bruchteil. Die Diskussion des Berichts wurde auf den Nachmittag verschoben, da der Wandsbeker Delegierte noch nicht zur Stelle war. — Zum 2. Punkte der Tagesordnung: Abänderung des Gantagreglements, lagen folgende Anträge vor: Die Mitgliedschaft Kiel beantragt: § 12, Absatz 2 des Gantagreglements wie folgt zu ändern: Der Gantagvorstand ist ermächtigt, folgende Unterstützungen aus der Gantagkasse zu gewähren: a) Mitglieder, welche aus der Verbandskasse am Orte Unterstützung erhalten und während der letzten drei Jahre 26 Wochenbeiträge zur Kasse des Gantages Schleswig-Holstein gesteuert haben, für die Dauer dieser Unterstützung pro Tag 25 Pf. (1,75 Mk. pro Woche); nach Leistung von 52 Beiträgen zur Gantagkasse pro Tag 50 Pf. (3,50 Mk. pro Woche); b) usw. wie bisher. Antrag der Mitgliedschaft Flensburg: Zum Reglement: § 12. Arbeitslose Mitglieder, welche mit ihrem Beitrage zu der Gantagkasse nicht im Rückstande sind, können folgende Unterstützungen vom Gantagvorstande gewährt werden: a) wenn sie auf Grund § 2 der Vorstandsbeschlüsse des Verbandes unterstützt werden, einen

wöchentlichen Zuschuß von 3,50 Mk., an Verheiratete 7 Mk. b) eine einmahlige in jedem Einmahlige vom Vorstande festzusetzende Unterstützung bei der Abreise. Der Anspruch auf dieselbe muß jedoch bis zur 15. Woche der Unterstützung geltend gemacht werden. Bei 50 im Gau Schleswig-Holstein geleisteten Beiträgen: c) eine wöchentliche Unterstützung von 3,25, wenn sie 50 bis 74 Wochenbeiträge geleistet haben, auf die Dauer von 20 Wochen; d) einen wöchentlichen Zuschuß von 1,75 Mk., wenn sie das Anrecht auf Unterstützung 1 im Verbande mit 75 bis 149 Wochenbeiträgen erworben haben, auf die Dauer der Unterstützung; e) einen wöchentlichen Zuschuß von 3,50 Mk., wenn sie das Anrecht auf Unterstützung beim Verbande mit 150 und mehr Wochen erworben haben, auf die Dauer der Unterstützung; f) eine wöchentliche Unterstützung von 7 Mk., wenn sie betreffs der Unterstützung vom Verbande ausgehört sind, auf die Dauer von 20 Wochen. Die Mitgliedschaft Jzehoe beantragt: „einen Zuschuß zur Arbeitslosen-Unterstützung in Höhe von 1,75 Mk. pro Woche ab 1. Januar 1900 einzuföhren.“ Die Mitgliedschaft Neudorf beantragt: „Der Gantag wolle beschließen, daß der Gauzuschuß von 3,50 Mk. bestehen bleibe event. eine Urabstimmung über diese Frage im Gau stattfinden zu lassen.“ Die Mitgliedschaft Bergedorf beantragt: „Die Wiederherstellung der Gegenseitigkeit des Gantages Hamburg-Altona mit dem Gau Schleswig-Holstein mit allen Mitteln zu erstreben.“ Antrag des Gantagvorstandes zu § 12, Absatz 1. Aus der Gantagkasse werden bestritten: „Das Abnehmen auf den Corr. für sämtliche Mitglieder, und zwar für jedes Mitglied ein Exemplar à 65 Pf. pro Vierteljahr. Die Postbelege sind vierteljährlich an den Gantagvorstand einzuföhren. Mitglieder, welche reduzierte Abrechnungen an den Gantagvorstand einreichen, behalten die Postbelege am Orte. Zu § 11: Der Beitrag ist auf 20 Pf. festzusetzen. Zu diesen Abänderungsanträgen wurde von den Kieler Delegierten folgender modifizierter Antrag eingebracht: a) Mitglieder, welche aus der Verbandskasse am Orte Unterstützung erhalten und während der letzten drei Jahre 26 Wochenbeiträge zur Kasse des Gantages Schleswig-Holstein geleistet haben, für die Dauer dieser Unterstützung pro Tag 25 Pf. (1,75 Mk. pro Woche); nach Leistung von 150 Beiträgen zur Gantagkasse innerhalb der letzten 6 Jahre pro Tag 50 Pf. (3,50 Mk. pro Woche) Zuschuß; b) arbeitslosen Mitgliedern, welche noch nicht zum Besuche der Arbeitslosen Unterstützung beim Verbande der Deutschen Buchdrucker berechtigt sind, jedoch 50 Beiträge zum Verbande und 26 Wochen zur Gantagkasse gesteuert, für die Dauer von 10 Wochen eine Unterstützung von täglich 50 Pf. (wöchentlich 3,50 Mk.). Zwischen der ersten und einer event. weiteren Unterstützung muß mindestens ein Zeitraum von 10 Wochen liegen. — Die Diskussion über diese Anträge zog weite Kreise und gestaltete sich zu einer ganz intensiven Befürwortung des Abschlusses eines Gegenseitigkeitsvertrages mit Hamburg-Altona auf Grund der dortigen Unterstützungsätze. Kollege Andreas Hamburg erklärte, daß der Vorstand des Gantages Hamburg-Altona es vorderhand ablehnen müsse, mit dem Gau Schleswig-Holstein in Gegenseitigkeit zu treten. Hamburg habe bei diesem Uebereinkommen die größten Laizen zu tragen, da die konditionslosen Kollegen größtenteils Hamburg frequentierten. Der Hamburger Vorstand wolle übrigens die heutigen Beschlüsse des Gantages abwarten und seine fernere Stellungnahme hiervon abhängig machen. In seinen längeren Ausführungen legte der Vorsitzende den Standpunkt des Gantagvorstandes dar, der von der beantragten Urabstimmung abgesehen und in richtiger Erkenntnis der Sachlage den Gantag auf den 1. Januar einberufen habe, da die Unterstützungen am 1. Januar 1900 in Kraft treten sollten. An der Diskussion beteiligten sich fast sämtliche Delegierte. Die Kieler Delegierten brachten noch den nachstehenden Antrag ein: „In Anbetracht der stetig wachsenden Mitgliederzahl des Gantages und um im Falle eines event. eintretenden größeren Konfliktes gerüstet zu sein, beantragen die Unterzeichneten, den Fonds der Gantagkasse auf 3000 Mk. anzuhöhlen.“ — Zu diesem Antrage stellte der Vorsitzende folgendes Amendement: „Eine Aufheftung des Extrabeitrages kann nur durch den Gantag erfolgen.“ Diese Anträge wurden angenommen. Die Abstimmung über die Anträge der Mitgliedschaft Kiel und der Mitgliedschaft Flensburg ergab die Ablehnung des Antrages der Mitgliedschaft Kiel mit 19 gegen 8 Stimmen, dagegen die Annahme des Antrages der Mitgliedschaft Flensburg mit 19 gegen 8 Stimmen. Durch die Erledigung dieser beiden Anträge wurden die zu derselben Materie gestellten Anträge der Mitgliedschaften Jzehoe, Neudorf und Bergedorf hinwiegend und es kam der Antrag des Gantagvorstandes betreffs Einführung des Corr. Obligatoriums für sämtliche Mitglieder zur Diskussion. Ueber den Nutzen des Obligatoriums waren alle Delegierten in Uebereinstimmung; dasselbe wurde denn auch nach kurzer Ansprache gegen eine Stimme angenommen. Es tritt für den Gau Schleswig-Holstein am 1. April in Kraft. Der Beitrag zur Gantagkasse wurde um 5 Pf. erhöht; der Gesamtbeitrag zur Gantagkasse beträgt jedoch vom 1. April ab 25 Pf. Die Art und Weise der Beschaffung des Corr. wurde den einzelnen Mitgliedschaften überlassen. Näheres hierüber wird den Mitgliedschaften per Zirkular mitgeteilt werden. — Bei der nunmehrigen Befredung des vorläufigen Geschäftsberichtes legte der Vorsitzende die Gelegenheit der Wandsbeker Kollegen anlässlich des Kon-

stitutes in der Sitzung von Budogel dar, aus der ersichtlich ist, daß die Mitglieder durch fortwährende fleißige Leistungen seitens der Gantagvorstände und auch der Geschäftsleitung zu dem Entschlusse kamen, 14 Tage vor dem 1. Oktober zu kündigen, um einer langsamen Abschichtung vorzubeugen. Die Mitglieder mußten während der freien Zeit ausreisen, während die Gantagvorstände, obwohl später eingetroffen, ihre Stellungen behielten. Kollege Förker aus Wandsbeker befragte in längerer Ausführung die Angaben des Vorsitzenden. Die Kosten mußte die Gantagkasse tragen, da der Zentralverband, weil derselbe vorher nicht betragt werden konnte, die Unterstützung nach § 2 ablehnte. Die Versammlung war mit der Kostendeckung durch die Gantagkasse einverstanden. Der Fall Zellheim-Kiel, dem von dem Zentralverbande wegen eines ungenügenden Attestes die Invaliden-Unterstützung nicht zugeprochen wurde, war die Ursache zu nachstehendem, von den Kieler Delegierten eingebrachten Antrage: „Der Gantag stellt zur nächsten Generalversammlung den Antrag, daß zur Invaliden-Unterstützung berechtigte Mitglieder, welche nach 52wöchigem Kranksein aus der Krankentasse ausgehört sind, sofort in den Besug der Invaliden-Unterstützung treten.“ Dieser Antrag wurde angenommen und der Gantagvorstand ersucht, sämtliche Bezirksvereine s. B. von diesem Beschlusse durch Zirkular in Kenntnis zu setzen. — Der dritte Punkt der Tagesordnung: Antrag der Mitgliedschaft Kropp auf Einführung von Mitgliedsarten, wurde nach kurzer Diskussion abgelehnt. — Vierter Punkt: Festsetzung des Beitragsquantums zu außerordentlichen Unterstützungen. Dasselbe wurde auf 500 Mk. festgesetzt. Im vergangenen Jahre wurden aus dem Beitragsquantum 100 Mk. nach Dänemark geschickt. — 5. Festsetzung der zu gewährenden Remuneration: Die Mitgliedschaft Neumünster beantragt: „Von dem von der Generalversammlung bewilligten 1 Proz. der erhöhten Remuneration an die Gantagkassen 1/2 Proz. an die Ortsvereine zu überweisen.“ Antrag des Gantagvorstandes: Mitgliedschaften von acht und mehr Mitgliedern erhalten als Remuneration 1 1/2 Proz. der Mitgliederbeiträge (Gau- und Zentralkasse). Dasselbe ist vierteljährlich in Rechnung zu stellen und wird in Mark nach oben abgerundet. Die Remuneration des Gantagvorstandes ist von 400 Mk. auf 500 Mk. jährlich zu erhöhen.“ Da vom Gantagvorstande der Antrag Neumünster als die Gantagkasse zu sehr belastend bekämpft wurde, zog der Delegierte denselben zurück. Der Antrag des Gantagvorstandes wurde hierauf angenommen. Die erhöhte Remuneration tritt sofort in Kraft, mit Rückwirkung vom 1. Oktober 1899 ab. — Die Kommission zur Festsetzung der Diäten sahlg der Versammlung 6 Mk. vor, außerdem für Kadquartier für 12 Mann im Betrage von 1,50 Mk. pro Mann. Die vorstehenden Sätze wurden hierauf gegen zwei Stimmen angenommen. — 7. Als Bericht wurde Flensburg wiedergebührt, ebenfalls die drei geschäftsföhrnden Vorstandsmitglieder. — Als Ort für die Abhaltung des nächsten Gantages wurde Neumünster bestimmt. — 9. Verschiedenes. Zwei Kollegen, die sich in bedrängter Lage befanden, wurde eine einmahlige Unterstützung im Betrage von 15 resp. 25 Mk. bewilligt. — Der Gantag beschloß ferner, jede Mitgliedschaft habe arbeitslose Kollegen sofort beim Gantagvorstande anzumelden und in Kondition tretende Mitglieder alsbald abzumelden, damit der Gantagvorstand stets eine Uebersicht über die Zahl der Konditionslosen im Gau zur Hand habe. Größere Mitgliedschaften mit ständiger Konditionslosenzahl sollen Wochenrapporte per Postkarte einreichen. — Der vorzüglich ausgearbeitete Tarifkommission wurde vom Vorsitzenden den Mitgliedern warm empfohlen. Jede Mitgliedschaft müsse notwendig einige Exemplare haben. Dieser Kommentar ist für 50 Pf. pro Exemplar durch den Gantagvorstand zu beziehen. Das Porto trägt die Gantagkasse. — Der Wunsch der Kieler Delegierten, in Zukunft für den Beginn der Verhandlungen des Gantages eine bestimmte Stunde festzusetzen, wurde bei Beschlusse erhoben. — Ueber die projektirte 500 jährige Geburtsfeier unersr Altmeisters machten die Hamburger Kollegen einige Mitteilungen, die zur Kenntnis genommen wurden. Die Mitglieder des Gantages werden zu dieser Feier eingeladen. — Hiermit war sämtliches Material erledigt. — Nach Abstattung des üblichen Dankes an den Gantagvorstand für seine Arbeit wurde der Gantag durch den Vorsitzenden mit einem begeisterten Hoch auf unsern Verband um 1/6 Uhr geschlossen.

Briefkasten.

J. in P.: Dieser Betrag ist noch nicht verrechnet; fügen Sie darum die Summe in genannter Höhe. — J. Sch. in H.: Friedrich Marzner, Nikolaistraße 7. — W.: 40 Pf. haben Sie noch gut. — J. L. in Halle: Da eine Gesamtquittung vom Amte veröffentlicht wird, erübrigt sich die Veröffentlichung der Spezialabrechnung. Gruß. — P. W. in Danzig: Ja, wie Sie aus heutiger Nummer erfahren können, bereits verwandt. — P. in Elberfeld: 32 Abonnenten. — A. S. in Heidelberg: In fraglicher Angelegenheit erlaube ich ein objektiver Bericht. — Angenügend frankierte oder ohne Marke zur Weiterbeförderung eingehende Ewertbriefe werden unweigerlich zurückgewiesen bzw. bleiben hier liegen. Wir sind zu dieser Maßnahme gezwungen infolge der Ueberlastung der Briefe über das zulässige Reistgewicht (15 g.) ohne aber die Frankierung danach einzurichten.